

**R**ose Ann Dimalanta, Kopf und Sängerin von rad., weil gerade bei ihren Verwandten in Kalifornien. Dem Land, wo die heute 25-jährige ihre Musiker-Karriere als Session-Vokalistin für Salsa-, Latin- und Jazzcombos lancierte. Schon als 17-jährige verkehrte Rose auf diese Weise im Dunstkreis der Profimusiker um Sheila E., Pete Escovedo oder Santana und sang eigenen Angaben nach mit so ziemlich jeder Salsaband der Bay Area...

Zwar hat die zierliche und energische Philippino-Amerikanerin an der University of Berkeley Musik studiert, ihre wichtigsten Erfahrungen habe sie allerdings aus ihrer Umwelt aufgesogen. Da in ihrer Heimat Oakland die Bevölkerungsmehrheit afroamerikanisch ist, war Rose dauernd den schwarzen Klängen aus dem Radio ausgesetzt. „Als ich dann nach Deutschland kam, hatte ich noch niemals etwas von Acid Jazz oder Rare Groove gehört, für meine Begriffe war das nichts als alter Funk.“

Dafür, daß sie trotzdem nicht so einfach in eine der oben erwähnten Kategorien paßt, macht die singende Keyboarderin ihren Mann Michael Kirsch verantwortlich. Als Mitbetreiber des Soulciety-Labels riet der ihr, kompromißlos ihr eigenes Ding durchzuziehen: „Im Grunde mache ich jetzt hier die selbe Musik, die ich schon damals in Kalifornien bevorzugte. Nur haben sich die Kids dort eher für Bobby Brown und Swingbeat begeistert.“ Auf ihrem neuen Album „Gotta Be“ besticht rad. durch die Vielschichtigkeit ihrer Rhythmen. Latinlegende Joe Gallardo, die ST & P- und Galliano-Rhythmsections, Tuba- und Baritonmeister Howard Johnson, Fuzz-Gitarre-ro Roger „Zapp“ Troutman oder James-Taylor-Quartet-Produzent und Gitarrist Mike McEvoy zeichnen dafür mitverantwortlich. Ein Musiker-Sortiment, wie es nur selten einmal für die selbe Scheibe zusammenkommt. „Ich versuche, an die Grenzen zu stoßen“, behauptet Rose von sich. „Es gibt so viele Leute, die auf diesem Acid Jazz-Zug reiten. Wenn das ganze Dings vorbei ist, möchte ich nicht hören, daß rad. nur eine weitere Band war, die wie die Musik auf den alten Funkscheiben klingen wollte.“

*Jonathan Fischer*

## rad. Arbeiten für die Zeit nach Acid Jazz

